

„No G20 – Die Krise heißt Kapitalismus“ in Freiburg

05.11.2011

Fotobericht von www.die-beobachter.info

Fotos: Alfred Denzinger

Über die Auseinandersetzung zur Rolle der G-20-Akteure, Hintergründe und Gegenbewegung wird an dieser Stelle nicht informiert. Einzelheiten hierzu unter: www.no-g20.tk

Es kam an diesem Tag zu einem Bündnis aus sozialistischen, kommunistischen und libertären Kräften, die sich zunächst auf dem Platz der Alten Synagoge versammelten.



Unter den Teilnehmern waren auch Menschen aus der Schweiz und aus Frankreich zu sehen.



Auch Demobeobachter des AKJ Arbeitskreis kritischer Juristinnen und Juristen Freiburg waren vertreten. Nähere Infos zu dieser Gruppe gibt es unter: <http://www.akj-freiburg.de/>



Vor dem Gebäude der Deutschen Bank und in den Seitenstraßen wurden zahlreiche Polizeikräfte gesichtet.



Die Demonstration war nicht angemeldet und dennoch kam es laut Aussage der Organisatoren zu keinen Kontrollen oder Festnahmen durch die Polizei.

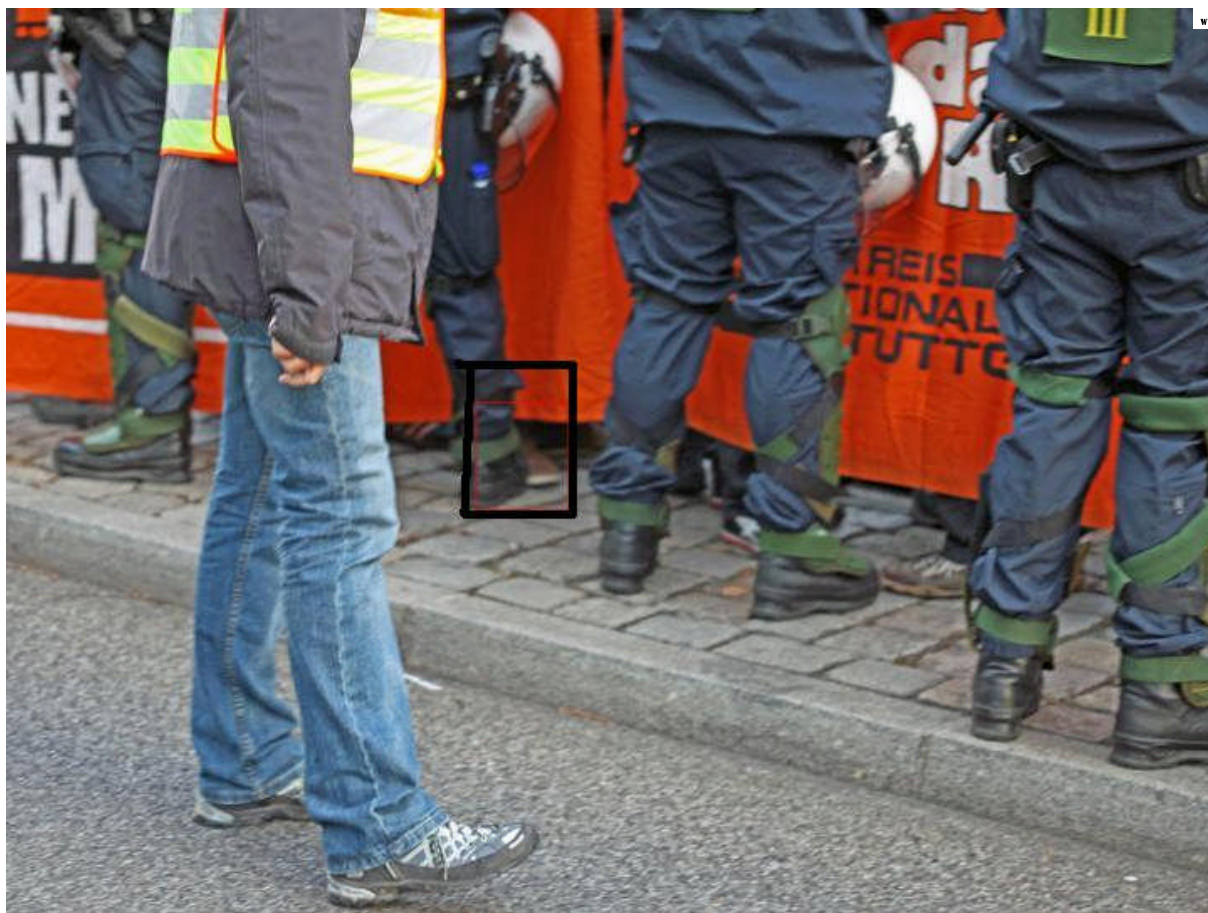
Im Anschluss an die Auftaktkundgebung formierte sich ein Demonstrationszug von ca. 700 Teilnehmern, der mit Zwischenkundgebungen insgesamt 2 ½ Stunden durch die Freiburger Innenstadt zog.





Die Demonstration verlief ohne größere Zwischenfälle. Lediglich ein „Polizistenpärchen“ war wiederholt „verhaltensauffällig.“





Bei der Zwischenkundgebung vor dem Hauptbahnhof wurden Demonstranten von der Polizei daran gehindert, zur Toilette zu gehen.



Ein Grund für dieses Verhalten der Polizei konnte nicht erkannt werden.

Fazit:

Insgesamt eine sehr gelungene Demonstration, die von vielen Passanten positiv aufgenommen wurde. Es kam zu keinen Kontrollen oder Festnahmen durch die Polizei. Von kleineren Polizeiprovokationen abgesehen, verhielten sich die Beamten vergleichsweise zurückhaltend. Behinderungen der Pressearbeit fanden nicht statt.

Es liegen uns weitere umfangreiche Foto- und Audioaufnahmen vor.